

J. n. Chr.	Portugal.	Spanien.	Frankreich.	Deutsches Reich.	Schweiz.
1510	Westküste v. Afrika bereitet sich d. portugies. Besitz aus.	u. in der heiligen Ligue gegen d. Franzosen. Von Panama aus werden Entdeckungsvorlesuche nach Südamerika gemacht. Defreich. Sadeburgaisches Haus, 1516—1700. 1516—56 Carl I. folgt seinem Großvater Ferdinand d. Kathol. in der Regierung über d. vereinte Spanien, u. ist zugleich Besitzer der Niederlande (sit dem Tode s. Vaters Philipp's d. Schönen 1506).	sieu de Feir), und von den Schweizern 1513 bei Novara geschlagen auch den Besitz von Mailand u. Genua wieder. 1515—47 Franz I. (Hgg. v. Anjoulema), voll Kriegelust erneuert er die Ansprüche seines Vorgängers in Italien, u. gewinnt Mailand u. Genua wieder.	an der heiligen Ligue bestätigt der Kaiser zwar Max. Sforza 1513 in dem Besitz von Mailand; Aber Franz I. gründet aufs neue die französische Herrschaft in Mailand. 1517 Luther (geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben, seit 1508 Universitätslehrer in Wittenberg) schlägt 95 Streitfälle gegen kirchliche Mißbräuche (Tözel) an die Schloßkirche zu Wittenberg; findet an Kstfl. Friedrich d. Weisen v. Sachsen einen Schützer; 1518 vertheidigt seine Sache auf dem Reichstage zu Augsburg — u. erhält in Melancthon einen mild u. vermittelnd wirkenden Mitstreiter.	1518 Zwingli begründet d. Zürich aus eine Reformation,
1520	Unter König Johann's III. 36jähr. Regierung besteht die Blüthe des portugiesischen Handels durch d. auswärtigen Besitzungen fort.	1519 Magellan umschifft die Erde. Die unzufriedenen Stände in Castilien erregen Unlust, u. werden mit d. Waffen bezwungen. 1521 Mexiko wird durch Ferdinand Cortez erobert. Der Hauptkriegsschauplatz ist Ober-Italien; der siegreiche Kaiser gewinnt gleich Anfangs Mailand; erhält an Carl v. Bourbon einen geschickten Feldherrn, während Bonard auf französischer Seite fällt. I. 1521—26. 1524 Die Niederlage der Franzosen bei Pavia u. die Gefangenschaft Franz's I. führen 1526 den Abschluß des Friedens zu Madrid herbei. II. 1527—1529. Der neue Krieg wird durch Frankreichs Bund mit dem Papsi und mit Franz Sforza in Mailand herbeigeführt; Carl v. Bourbon fällt bei der Erstürmung von Rom. Die Kaiserl. Truppen behaupten sich dann in Neapel gegen die Franzosen. 1529 Der Damensfriede zu Cambray endet den Krieg.	Franz's I. Eiferflucht gegen Kaiser Carl's V. Macht, u. das Streben des letzteren, Mailand wieder zu gewinnen, veranlaßt 4 Kriege zwischen beiden. I. 1521—26. 1524 Die Niederlage der Franzosen bei Pavia u. die Gefangenschaft Franz's I. führen 1526 den Abschluß des Friedens zu Madrid herbei. II. 1527—1529. Der neue Krieg wird durch Frankreichs Bund mit dem Papsi und mit Franz Sforza in Mailand herbeigeführt; Carl v. Bourbon fällt bei der Erstürmung von Rom. Die Kaiserl. Truppen behaupten sich dann in Neapel gegen die Franzosen. 1529 Der Damensfriede zu Cambray endet den Krieg.	1520—56 Carl V. (zugleich als Carl I. König v. Spanien), vermag während seiner Kriege mit Franz I. v. Franzr. den Fortgang von Luther's Reformation nicht zu hemmen. Luther, der sich durch Verbreitung d. päpstlichen Bannbulle u. des canonischen Rechts v. der kathol. Kirche getrennt, vertheidigt 1521 auf dem Reichstage zu Worms seine Glaubenslehre — wird durch d. Aufenthalt auf der Wartburg gegen die ausgesprochene Reichsacht geschützt. 1525 Der Bauerkrieg in Frankreich und die Schwärmerel d. Wiederkäufer (Thomas Münzer) wird von Evangelischen u. Katholiken gemeinsam bekämpft. Doch mehet sich das weltseittige Mißtrauen der beiden Kirchenparteiien — u. der Kaiser mit dem kathol. Ständen verbietet in deren Folge die katholischen u. die eifend refor-	1520—56 Carl V. (zugleich als Carl I. König v. Spanien), vermag während seiner Kriege mit Franz I. v. Franzr. den Fortgang von Luther's Reformation nicht zu hemmen. Luther, der sich durch Verbreitung d. päpstlichen Bannbulle u. des canonischen Rechts v. der kathol. Kirche getrennt, vertheidigt 1521 auf dem Reichstage zu Worms seine Glaubenslehre — wird durch d. Aufenthalt auf der Wartburg gegen die ausgesprochene Reichsacht geschützt. 1525 Der Bauerkrieg in Frankreich und die Schwärmerel d. Wiederkäufer (Thomas Münzer) wird von Evangelischen u. Katholiken gemeinsam bekämpft. Doch mehet sich das weltseittige Mißtrauen der beiden Kirchenparteiien — u. der Kaiser mit dem kathol. Ständen verbietet in deren Folge die katholischen u. die eifend refor-